



Partnerschaft Kirchenkreis Hagen - GKPS



Pfarrerin Elke Schwerdtfeger, Borsigstr. 11, 58089 Hagen
Tel. 02331/914218, Fax 02331/914519

2013-08-12

Rundbrief Nr. 67

Horas!

Liebe Freundinnen und Freunde der Partnerschaft mit der Simalungun-Kirche, es gibt viele Neuigkeiten.

1. Margith Damanik kommt nach Hagen

Sie stellt sich mit folgenden Zeilen vor:

Hallo!

Mein Name ist Margith Juita Damanik. Sie können mich Margith nennen. Ich bin 19 Jahre alt. Ich studiere an der Universität in Tangerang bei Jakarta.

*Geboren bin ich am 20. Juli 1994 in Pematangsiantar. Ich möchte lernen zu schreiben und Journalistin werden. Am 13. August fliege ich nach Deutschland und werde dort ein Freiwilliges Jahr bei der Evangelischen Jugend in Hagen leisten. Ich hoffe, wir werden uns bald treffen und gut zusammenarbeiten.
Bis dahin!*

*Mit besten Grüßen
Margith*

Margith wird im Laufe des Jahres in verschiedenen Familien leben, um so unterschiedliche Facetten unserer Gesellschaft kennen zu lernen. Arbeiten wird sie wie Berti im Offenen Ganztage der



Bodelschwingh-Schule. Und wir laden sie ein, am Leben des Jugendzentrums paulazzo und der Paulusgemeinde teilzunehmen. Wir freuen uns auf sie.

Am Donnerstag, dem 15. August 2013, veranstalten wir ab 18 Uhr ein kleines Willkommensfest am Gemeindehaus, Borsigstraße 11.

Alle Gäste bringen bitte etwas für das Buffet mit!

2. Berti Purba ist wieder zu Hause

Am 24. Juni ist Berti Purba nach fast einem Jahr in Hagen wieder nach Indonesien zurückgekehrt. Viel hat sie in ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr bei der Evangelischen Jugend Hagen gelernt. Unterschiedlichste Erfahrungen hat sie mit den Kolleginnen in der Bodelschwingh-Schule, im paulazzo, im Kindergottesdienst und Konfirmandenunterricht der Paulusgemeinde und beim Gospelchor „Pauls Good News“ gemacht.

Auf dem Flughafen in Medan wurde sie von ihren Eltern herzlich in Empfang genommen. Ihre Mutter hatte ihr sogar ihr Lieblingsessen mitgebracht, sodass sie es schon auf der Autofahrt nach Hause genießen konnte.

Bertis Wunsch, direkt das Theologiestudium aufzunehmen, ist aus verschiedenen Gründen nicht in Erfüllung gegangen. Aber sie hat eine Eignungsprüfung an der Nommensen-Universität in Pematang-Siantar erfolgreich abgelegt und sich für das Studienfach Deutsch eingeschrieben. „Und das ist ganz lustig, das muss ich dir erzählen: Ich bin die einzige Studentin für Deutsch. Nur die Dozentin und ich! Das wird schön! Ich kann ganz viel lernen. Ist das nicht super?!“, hat Berti mir am Telefon erzählt.

Ehrenamtlich ist sie nun in ihrer Gemeinde als Kindergottesdienstmitarbeiterin tätig. „Hauptsache, ich kann mit Kindern arbeiten. Da habe ich in Hagen so viel gelernt“, hatte sie gesagt.

In der Jugendarbeit ihrer Heimatgemeinde ist sie auch engagiert. Ich freue mich mit Berti.

3. Lamria Sitanggang wurde in eine Gemeinde versetzt

Lamria Sitanggang war zusammen mit ihrer Kollegin Hotmarina Sinaga von Januar 2006 bis Juli 2007 zur Fortbildung im Kirchenkreis Hagen.

Am 17. Juni hat Lamria einen Brief der Kirchenleitung bekommen: Nach sechs Jahren in der Leitung des Jungeninternates der GKPS solle sie zum 1. August in einen Gemeindeverbund im Kirchenkreis Medan wechseln. Das war für sie zuerst ein Schock, hatte sie sich doch so intensiv um das Internat und vor allem die Jungen dort gekümmert. Zahlreiche Gruppen aus Hagen haben sie dort auch erlebt und sich an ihrer pädagogischen Haltung gefreut. „Aber das ist bei uns in der Simalungunkirche so. Und deshalb werden wir am 29. Juli umziehen, wenn Kira und Elena mit ihrem Kunstprojekt im Internat fertig sind“, hat sie mir erzählt.

Nach den ersten zwei Wochen in ihrer neuen Aufgabe schreibt Lamria: *„Mir geht es gut. Natürlich bin ich sehr beschäftigt jetzt, in vier Gemeinden. Von Dienstag bis Donnerstag besuche ich jeweils eine andere Gemeinde, um dort das Frauentreffen zu gestalten. Jeden Sonntag muss ich zweimal predigen. Am Montag und Samstag sind in zwei Gemeinden*

Gottesdienstvorbereitungstreffen und Bibelarbeiten mit allen Presbyteriumsmitgliedern. Daher brauche ich jetzt ein Motorrad. Ich habe es mir auf Kredit gekauft. Die Gemeinden sind nett.“

Für ihren Mann Jarensen, der in Sondi Raya einen kleinen Laden aufgemacht hatte, eine kleine Landwirtschaft betrieben und einige Schweine gemästet hat, ist der Wechsel in die Millionenstadt Medan auch ein großer beruflicher Einschnitt.

Die beiden haben zwei Kinder: Der Sohn Chrisputra ist jetzt viereinhalb Jahre alt. Die Tochter Friederike ist im März 2013 geboren.

4. Hotmarina Sinaga leitet jetzt das Jungeninternat

Hotmarina Sinaga war in den letzten Jahren als Bibelfrau in dem Gemeindeverbund Sibuntuon tätig. Dort haben wir sie auch vor einem Jahr im Rahmen der Studienreise besucht und hatten den Eindruck, dass sie gute Arbeit leistet und in gutem Kontakt zu den Menschen dort ist.

Nun hat die Kirchenleitung bestimmt, dass sie ab dem 1. August die Leitung des Jungeninternates der GKPS übernehmen solle. Sie freut sich über die neue Aufgabe. Zu Beginn des neuen Schuljahres leben 74 Jungen im Internat. Uli, die langjährige Köchin, hat ihr beim Start geholfen. In Zukunft möchte Uli im Jungeninternat als Erzieherin arbeiten und Hotmarina braucht daher eine neue Köchin.

Hotmarina ist verheiratet und hat zwei Töchter: Paula ist vier Jahre alt und kommt jetzt in den Kindergarten. Die zweite Tochter ist 23. September 2012 geboren und heißt Kristina. Hotmarinas Mann, Bongriansen, ist Bauer. Als ich gefragt habe, wie weit es vom Jungeninternat zu seinen Feldern ist, hat Hotmarina geschrieben: *„Eigentlich ist es von Sibuntuon näher als vom Astra (Jungeninternat) zu Bongriansens Feldern, aber die Straße ist besser. Bitte betet für uns!“*

5. Henrisna Saragih arbeitet jetzt im Büro der Kirchenleitung

Henrisna Saragih ist auch Bibelfrau. Sie war 2002/2003 ein Jahr lang zur Fortbildung im Kirchenkreis Hagen mit dem Schwerpunkt Altenarbeit. In den letzten vier Jahren war sie im Gemeindeverbund Kisaran an der Südküste Sumatras tätig. Nun ist sie ebenfalls versetzt worden und arbeitet seit Mitte Juli im Büro der Kirchenleitung in Pematang-Siantar. Sie ist dem Arbeitsbereich „Koininia“ zugeordnet. Dabei geht es um Gemeindeaufbau in vielerlei Hinsicht, aber auch um viel Verwaltungsarbeit. Henrisna schreibt: *„Mir geht's gut. Mal sehen, ich verstehe noch nicht arbeiten mit dem Papier. Ich brauche viel Zeit zum Lernen. Viele Grüße, an die Leute in der Paulusgemeinde!“*

6. Bibelfrauen dürfen Theologie studieren und Pastorinnen werden

Am 3. August 2013 hat der Ephorus der Simalungunkirche die Bibelfrauen zu einem Gespräch in das Büro der Kirchenleitung eingeladen. Dort wurde ihnen mitgeteilt, dass die Kirchenleitung beschlossen hat, ihnen berufsbegleitend zu ermöglichen, Theologie zu studieren und Pastorinnen zu werden.

Das ist seit längerem ein Wunsch vieler Bibelfrauen, da sich im Laufe der Jahrzehnte das Berufsbild der Bibelfrauen verändert hat. Faktisch arbeiten sie oft ganz ähnlich (und mehr) als Pastoren und Pastorinnen, bekommen aber weniger Gehalt und haben weniger Rechte. Ich erinnere mich daran, dass in den 80er Jahren Gemeindehelferinnen in Deutschland vielfach die Möglichkeit bekommen hatten, ein Aufbaustudium zu machen und Pastorinnen zu werden. Der Beruf der Gemeindehelferin ist danach weggefallen. In der Simalungunkirche scheint sich nun eine ähnliche Entwicklung zu ergeben.

Die Kirchenleitung der GKPS hat jedenfalls an der Nommensen-Universität in Pematang-Siantar eine eigene Klasse für 25 Bibelfrauen eingerichtet, in der sie in den kommenden zwei Jahren Theologie studieren sollen. Es ist ein berufsbegleitendes Studium. Fünf Tage im Monat sollen sie dafür nach Siantar kommen. Das Studium soll am 26. August 2013 (!) beginnen.

Die Kosten für das Studium müssen die Bibelfrauen selber aufbringen. Das wird voraussichtlich das größte Hindernis sein. Die Studiengebühren betragen 22.450.000 Rupiah, das sind beim jetzigen Kurs umgerechnet 1.700 Euro. Das Geld muss in sechs Raten bezahlt werden.

Hotmarina Sinaga und **Lamria Sitanggang**, die beide 2006/2007 im Kirchenkreis Hagen zur Fortbildung waren, haben sich spontan entschlossen, das Studium aufzunehmen. Ganz behutsam haben sie angefragt, ob sie aus Hagen dabei finanziell unterstützt werden könnten. Ich habe ihnen zugesagt, dass ich mich dafür stark machen werde.

Daher meine Bitte: **Wer trägt etwas Geld zum Studium der beiden Bibelfrauen bei?**

Spenden können mir direkt gegeben werden oder auch überwiesen werden an

Paulusgemeinde

KD-Bank Duisburg, BLZ 350 601 90

Kontonummer 200 458 902 8

Stichwort: Bibelfrauen

Selbstverständlich werden dafür Spendenbescheinigungen ausgestellt.

Ich finde es ausgezeichnet, dass mit diesem Aufbaustudium die bisherigen Bibelfrauen eine angemessenere Position in den Gemeinden bekommen.

7. Kira Littwin und Elena Ortega besuchen das Jungeninternat

Die beiden jungen Frauen verbringen ihren Urlaub auf Sumatra. Kira Littwin hat schon an einer Jugendbegegnung und einer privaten Reise zu unserer Partnerkirche teilgenommen. Beide sind seit vielen Jahren mit dem Evangelischen Kinder- und Jugendcircus Quamboni verbunden. Nun schreiben sie:

Horas aus Indonesien!

Sonntag, 21. Juli, sind wir im Jungeninternat angekommen. Es war ein unglaublich herzlicher Empfang. Nach einer kurzen Kaffeepause, haben wir die mitgebrachte Slackline aufgebaut. Die Jungs waren total fasziniert und das Eis war schnell gebrochen. Wir haben dann die Kisten mit den Zirkussachen ausgepackt. Als es Zeit zum Abendessen wurde, wurden die Sachen nur widerwillig weggepackt. Nach dem ersten gemeinsamen Essen haben wir noch mit ein paar Jungs zusammen gegessen und „gequatscht“. Trotz mangelnder Englischkenntnisse ihrerseits und kaum vorhandener Indonesisch-Kenntnisse unsererseits hatten wir viel Spaß. Wozu hat man schließlich Hände und Füße?

Am nächsten Tag ging dann die Planung der Renovierung los. Die schwierigste Frage war: Welches Motiv kommt in welchen Raum? Beim Mittagessen wurden schon erste Ideen und Vorschläge gesammelt und beim Abendessen war der Entschluss gefasst. Die Aula sollte einen Engel mit Kreuz bekommen und im Essensraum sollte ein Schachbrett die Wand verzieren. Am nächsten Tag ging's dann los. Morgens sind wir mit Lamria in den „Baumarkt“ gefahren. Material wurde gekauft und mit dem Becak ins Internat geschafft. Während die Jungs in der Schule waren, haben wir schon mal angefangen, Zeitungen auszulegen und Bilder abzuhängen. Als Verlängerung der Farbrollen dienten gesammelte Stöcke. Als wir gerade anfangen wollten zu streichen, kamen die Jungs und nahmen uns alles aus der Hand. Voller Elan war der komplette Raum in kürzester Zeit gestrichen, sodass Elena schon vor dem Abendessen mit der Zeichnung des Engels anfangen konnte. Am nächsten Tag wurde der Engel dann fertig gezeichnet und von den Jungs ausgemalt. Den Feinschliff machte Elena dann am Donnerstag. Gleichzeitig wurde der andere Raum gestaltet. Hier sind die Jungs alleine kreativ geworden. Vom Anstrich über die Zeichnung bis zur Fertigstellung, haben sie alles alleine gemacht, wir haben lediglich Handlangertätigkeiten übernommen. Wir hatten den Eindruck, dass die Jungs sehr viel Spaß dabei hatten.



Lamria hat uns hinterher erzählt, dass immer wieder Jungs zu ihr gekommen sind und sich über den Engel und die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden und ihre Räume selbst zu gestalten, gefreut haben.

In den letzten zwei Tagen haben wir noch Stockbrot gebacken, einen Ausflug zu dem 5 km weit entfernten Berg gemacht, Zirkustricks ausgetauscht und viel gelacht. Fast zu jeder Tageszeit saß irgendwo ein Junge mit der Gitarre. Ständig wurde gesungen.

Am Samstagabend haben wir gemeinsam mit dem Mädcheninternat und den Menschen aus dem Dorf den Abschied von Lamria und ihrer Familie gefeiert. Auch wir wurden verabschiedet. Der Abend war sehr emotional. Die Jungs haben uns selbstgemachte Geschenke überreicht und von Lamria und Ulli (der Köchin) haben wir Sarong und Ulos geschenkt bekommen.

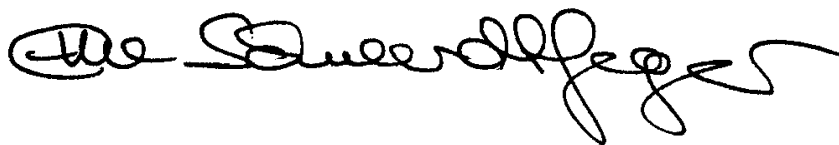
Der Abschied am nächsten Tag fiel uns unheimlich schwer, aber wir haben beide insgeheim den Entschluss gefasst, nochmal wieder zu kommen.

Wir möchten uns hiermit auch nochmal aus tiefsten Herzen bei all denen bedanken, die uns in unserem Vorhaben und damit vor allem diese wunderbaren Jungs und das Jungeninternat der GKPS unterstützt haben!

*Terima kasih banyak!
Kira und Elena*

Dies sind die aktuellen Neuigkeiten aus der Simalungunkirche, die ich kenne.

Ich grüße ganz herzlich und freue mich auf viele Begegnungen zusammen mit Margith und anderen,

A handwritten signature in black ink, reading "Ute Sauerhoff". The signature is written in a cursive, flowing style with a large initial "U" and a long, sweeping tail.